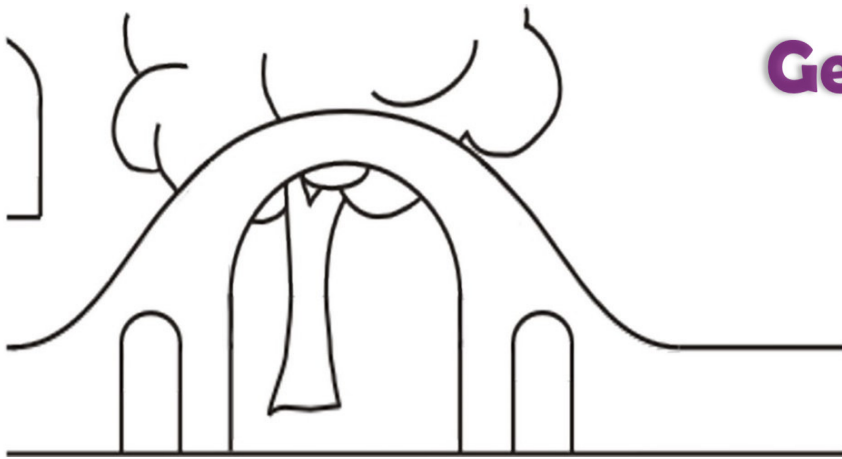




Gemeindebrief

Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Heinersdorf

März – Mai 2022



**Hört nicht auf, zu beten und zu flehen!
Betet jederzeit im Geist;
seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen.**

(Epheser 6, 18)

Hört nicht auf zu beten und zu flehen!
Betet jederzeit im Geist;
seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen.
(Epheser 6, 18)

Liebe Gemeinde,

seit zwei Jahren hält uns eine Pandemie in ihrem Griff. Seit dem ersten harten Lockdown vor zwei Jahren wird das Leben bestimmt durch Vorsichtsmaßnahmen und Überlegungen, was wir tun können und was nicht. Der Grundgedanke dahinter, die besonders Schutzbedürftigen tatsächlich zu schützen und das Gesundheitssystem nicht zu überlasten, leuchtet den meisten Menschen ein, ebenso wie die Einsicht, dass wir nur gemeinsam diese Krise bewältigen können. Gott sei Dank ist es so! Gott sei Dank verstehen die meisten Menschen und begreifen, dass es nicht gut gehen kann, wenn jeder nur auf sich selbst schaut und keine Solidarität mit den Schwächeren geübt wird. Die meisten von uns haben sich angepasst und, so gut es ging, das Leben darauf ausgerichtet. In diesen zurückliegenden zwei Jahren haben wir auf vieles verzichtet und haben dennoch gearbeitet, Urlaubszeiten gestaltet, Feste gefeiert.

Wurde in dieser Zeit mehr gebetet als zuvor? Auf den Stationen der Krankenhäuser, in den Krankenhauskapellen, an den Betten der Erkrankten und im Kreis der Familien zuhause, allein und in Gemeinschaft: Ich bin sicher, unzählige Gebete wurden gesprochen von Angehörigen, Infizierten, Menschen in Sorge; unzählige Gebete um Trost, um Hilfe und für die Genesung der Kranken. Es drängt uns zu sprechen, wenn uns etwas stark bewegt. Für die Krankenhausseelsorgerinnen und -seelsorger war die Zeit ebenso intensiv wie für Ärzte und Pflegende. Auch in unseren Kirchen hat das Beten nie aufgehört. Auf vielfältige Weise, präsentisch und digital, sind Menschen zu Gottesdiensten und Gebeten zusammengekommen.

Das Beten ist zu allen Zeiten möglich, ist nicht an bestimmte Zeiten oder Orte gebunden. Gott will, dass wir mit ihm reden und ihm unser Herz öffnen. Der Monatsspruch für März aus dem Schlussabschnitt des Epheserbriefes erinnert uns daran: Nicht aufhören sollen wir zu beten und zu flehen. Es ist für uns eine Lebenshaltung und etwas so Natürliches wie das

Atmen oder das Schlagen des Herzens. Mit allem, was uns bewegt, mit Freude und Dankbarkeit ebenso wie mit Trauer und Leid wenden wir uns im Gebet an Gott. Das ganze Leben hat Platz im Gebet. Wir sprechen vor Gott aus, was uns beschäftigt, ängstigt und aufwühlt. Zugleich erfahren wir im Beten, wie wir zur Ruhe kommen und von unserer Seele abfällt, was sie belastet. Unser Beten führt uns weg von uns selbst zu Gott hin und dann wieder, erneuert, zu uns zurück. Die Seele holt Atem und schöpft neue Kraft.

Beten ist zugleich Reden und Hören. Darum gehören das Wachsamsein und die Geduld zum Beten dazu. Das Beten selbst macht uns wachsam. Der Epheserbrief hat dabei reale und konkrete Gefährdungen vor Augen. Als dunkle Mächte beschreibt er, was das gute Evangelium, die Botschaft vom Frieden Gottes bedroht. Es ist die Bedrohung durch selbstsüchtiges Denken, durch Bequemlichkeit und Machtgehab. Es ist die Bedrohung, die dazu verleitet, nicht hinzusehen, wo das Miteinander in Frieden und Gerechtigkeit gefährdet ist. Es ist das Schüren von Angst und Misstrauen gegen andere, das den guten Willen Gottes für alle Menschen leugnet.

Der Aufruf des Monatsspruches, uns im Beten nach dem Geist Gott auszurichten und damit den Anfechtungen eines Lebens, das nur auf sich selbst schaut, zu widersprechen, ist heute so aktuell wie je! Solchen Anfechtungen gegenüber wachsam zu bleiben, hilft uns das Gebet. Denn im Beten sehen wir mehr als das Eigene. Geduld allerdings brauchen wir dabei, denn erzwingen lässt sich nichts. Zu jedem Reden gehört die Geduld, im Gespräch mit anderen Menschen ebenso wie im Gespräch mit Gott. Geduld brauchen wir vor allem mit uns selbst, weil sich die Kraft, die vom Beten ausgeht, nur in Ruhe und geduldiger Aufmerksamkeit entfaltet. „Beten lernt man durch Beten“, der Satz trifft es genau. Mit solcher Geduld aber werden wir hören können, was Gott uns sagen will. Je öfter und regelmäßiger wir beten, desto mehr erleben wir, wie es uns stärkt, uns wachsam macht füreinander und unser Vertrauen in Gottes Bei-uns-Sein stärkt. Eine Passions- und Osterzeit voll anregender, bereichernder und stärken-der Gespräche, mit Gott und mit vielen Menschen

wünscht Ihnen

Anne-Kathrin Finke

Deshalb beten wir

Denn wenn wir beten,
halten wir Rast bei größerem Frieden
als unserem eigenen.

Denn wenn wir beten,
atmen wir den frischen Wind
einer großen Gerechtigkeit.

Denn wenn wir beten,
spüren wir einen Hauch
eines liebevollen Geistes.

Denn wenn wir beten,
konzentrieren wir uns
auf die bleibende Mitte unseres Lebens.

Denn wenn wir beten,
geht ein Licht auf
in unserem Schatten.

Denn wenn wir beten,
treten wir Vergänglichen
in Verbindung mit Ewigem.

(Frieder Burckhardt)

Krippenspiel

„Kommt, wir woll'n ein Licht anzünden“



Schön erstrahlte unsere Heinersdorfer Kirche im letzten Dezember. Die Kerzen leuchteten am Tannenbaum, der Weihnachtsstern leuchtete über der alten Krippe und die Kerzen auf dem Altar warteten schon darauf, endlich entzündet zu werden. Vor dem Altar lag schon ein kleines Schaffell bereit. Ja, der Heilige Abend stand bevor, Jesu Geburtstag! Gemeinsam mit unserer Pfarrerin Frau Öhlmann sowie Kindern und Helfern aus unserer Gemeinde gestaltete ich am 23. Dezember unseren kleinen Krippenspiel-Gottesdienst. Viele Familien kamen herbei, erhielten am Eingang einen von unseren Christenlehrekindern gebastelten Weihnachtsstern. Dann hörten und sahen wir die Weihnachtsgeschichte. Das Lied vom Weihnachtsstern erklang und lud Kinder und Erwachsene zum Mitmachen ein. Zum Ende des Krippenspieles spielten Orgel und Geige (Ralf und Nike Kircher) das traditionelle und alte Weihnachtslied „Alle Jahre wieder“. Mit dem gemeinsamen Gesang von „O du fröhliche“ endete unser kleiner Krippenspiel-Gottesdienst.

Ich möchte allen Kindern und Erwachsenen ganz herzlich für die Mitgestaltung des Gottesdienstes danken.

Doreen Kohlstock

Abschied von Pfarrerin Susanne Öhlmann

Das neue Jahr begann mit einem Abschied: Nach fast zwei Jahren feierte Susanne Öhlmann ihren vorerst letzten Gottesdienst in der Heinersdorfer Kirche. Am 13. März 2020 hatte sie ihren Dienst kurz vor dem ersten Lockdown angetreten. Es waren außergewöhnliche Zeiten, doch Pfarrerin Öhlmann gelang es mit ihrer aufgeschlossenen und positiven Art immer, auch unter widrigen Bedingungen Freude und Zuversicht zu verströmen. Die Gemeinde denkt gern zurück etwa an besondere Open-Air- oder Mirjam-Gottesdienste, an Treffen der Konfis und Jungen Gemeinde online oder live am Lagerfeuer im Garten, an Kennenlernabende, an Segen und Gedichte „To Go“ („zum Mitnehmen“) hängend an der Kirchmauer, an ihre Anekdoten aus ihrem Familien- und Freundeskreis oder vom heimischen Küchentisch, die nicht selten einen lebensnahen Einstieg in ihre anschaulichen und authentischen Predigten boten.



Foto: Alexandra Willkommen

Mit immer neuen Ideen hat Susanne Öhlmann das Gemeindeleben in den knapp zwei Jahren positiv geprägt und es wäre schön, wenn es sie auch künftig wieder einmal in die Heinersdorfer Gemeinde verschlägt. Der Gemeindegemeinderat und viele Mitglieder haben ihr im Gottesdienst am

2. Januar 2022 gedankt und viele gute Wünsche sowie Gottes Segen mit auf den Weg gegeben.

Für die kommenden zwei Jahre mit ihrer Familie im Süden Afrikas und für ihr künftiges Wirken als Pfarrerin wünschen wir ihr, dass sie sich ihre mutige, kreative, humorvolle und unbeschwerte Art bewahrt. In dem Lied, das sie der Gemeinde zum Abschied sang und sich dabei auf der Gitarre begleitete, heißt es passend:

„Hier und da komm' ich auf die Idee
einen ander'n Weg zu gehen,
mal verspielt und mal gefasst.
Manchmal macht mir der Nase nach
einfach das Unbeholf'ne Spaß. (...)
Doch ich fühl' mich federleicht,
weil es sich fast immer lohnt.
Und so erscheint, dass nichts so bleibt,
wie es ist,
fast schon, wie gewohnt.“ (Clueso)



Alexandra Willkommen

Im Gottesdienst war auch das aus einem Gedicht von Dietrich Bonhoeffer entstandene Lied „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ (EG 65, 1, 7) zu hören – eine wunderbare lyrische Begleitung für das Jahr 2022:

„Von guten Mächten wunderbar geborgen
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

Neu in Heinersdorf...

oder: „vom Studium in Jerusalem zum „Kirchenkaffe“ in Heinersdorf¹

„Kirchenkaffe“ las ich, als ich das erste Mal mit dem Fahrrad auf den Kirchhof fuhr. „Kirchenkaffe“ mit kurzem „e“. Sofort fühlte ich mich wohl. Nicht nur, weil das kurze „e“ so klingt wie meine Großmutter aus Hamburg, wenn sie fragt, ob ich noch einen „Kaffe“ möchte. Sondern vor allem, weil ich gerne guten Kaffee trinke.

Wenn Kirche und Kaffee, Gemeinschaft im Glauben und geselliges Beisammensein, Liturgie und Austausch, Tradition und Vision, Ernsthaftigkeit und Leichtigkeit zusammenkommen, dann fühle ich mich wohl.



Foto: Sebastian Hein

Als ich mein Fahrrad angeschlossen hatte, dämmerte mir so langsam, dass ich mich wahrscheinlich verlesen hatte. „Kirchenkasse“ steht natürlich auf dem Schild. In alter Schrift, dessen „s“ im ersten Moment an ein „f“ erinnert. Also kein „Kirchenkaffee“ als Überschrift über allem, was Heinersdorfer Gemeindeleben prägt, aber das Gefühl, dass ich mich hier wohlfühlen könnte, das blieb.

Mein Name ist Milena Hasselmann und ich freue mich, dass ich seit Februar Pfarrerin im Entsendungsdienst in Ihrer Gemeinde bin. Mit einem weiteren Stellenteil bin ich Mitarbeiterin am Institut Kirche und Judentum (IKJ) der Humboldt Universität zu Berlin.

Ich bin 1988 in Frankfurt/Main geboren und in Berlin aufgewachsen. Ich habe in Tübingen, Jerusalem, Marburg und Berlin Theologie studiert. Der Wunsch, Pfarrerin zu werden, hat mich ins Studium hineingeführt und sich durchgezogen. Die Theologie als Fach hat mich aber so sehr begeistert, dass ich an mein Studium eine Promotion im Neuen Testament angeschlossen habe. Während dieser Zeit habe ich als wissenschaftliche

¹ Titel von der Redaktion vergeben.

Mitarbeiterin an der Universität Greifswald und als Seelsorgerin in der Justizvollzugsanstalt Berlin-Tegel gearbeitet. Mein Vikariat habe ich von 2019-2021 in Berlin-Buch verbracht und freue mich nun auf die Zeit in Heinersdorf.

Mein theologisches Herz schlägt schon lange für den jüdisch-christlichen Dialog, besonders seit meinem Auslandsjahr in Israel. Sicher wird das auch in meiner Gemeindegemeinschaft deutlich werden.



Mich interessieren und faszinieren außerdem Gottesbilder. Wie stellen Sie sich Gott vor? Wer oder was ist Gott für Sie? Wie sprechen Sie über und zu Gott? Was stört Sie und was mögen Sie? Welche Bilder haben Sie und welche suchen Sie?

Ich freue mich darauf, diese und andere Fragen mit Ihnen zu bedenken, zu besingen, zu bebeten, zu beschweigen.

Mit meiner Frau, Pfarrerin in der Hoffnungskirche in Pankow, und unseren Kindern (3,5 Jahre und 10 Monate) lebe ich an der Bernauer Straße. Wenn ich nicht gerade jüdisch-christliche Fragen bedenke oder guten Kaffee genieße, bin ich gerne draußen: Mit den Kindern, mit den Joggingsschuhen oder auch mal auf einem Segelboot. Zu Hause stapeln sich die nicht-theologischen Bücher, nicht, weil ich nicht zum Lesen komme, das tue ich, sondern weil es so viele gibt, die mich interessieren. Und wenn mir jemand eine Reise schenkt, dann würde ich immer wieder Jerusalem als Reiseziel wählen!

Ich bin gespannt, auch von Ihnen in den nächsten Monaten zu erfahren, was Sie mögen oder nicht, was Sie bewegt, wie Sie sich Kirche wünschen und wie wir gemeinsam die großen und kleinen Fragen angehen wollen.

Ihre Milena Hasselmann

Äthiopien – das entwicklungspolitische Engagement der Mekane-Yesus-Kirche im Süden des Landes

Eine wichtige Möglichkeit, die Botschaft von der Liebe Jesus weltweit zu den Menschen zu bringen, ist, ihnen zu helfen, ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Das geschieht zum Beispiel mit Wasserprojekten in Afrika. Von einem solchen berichtete Herr Dr. Frank vom „Berliner Missionswerk“ in eindringlicher Weise im Heinersdorfer Themenabend am 20. Januar. Wir möchten Ihnen diese wichtige Arbeit nahebringen.

Viele Menschen in Äthiopien leben ohne direkten Zugang zu sauberem Trinkwasser. Frauen müssen das Wasser oft kilometerweit schleppen. Es ist üblich, an ein und demselben Wasserloch Trinkwasser zu schöpfen, die Wäsche zu waschen und Tiere zu tränken. Viele Menschen werden krank. Deshalb baut die **Mekane-Yesus-Kirche** Brunnen und Quellschutzbecken. Das Wasser wird sauberer, Magen- und Darm-erkrankungen gehen stark zurück. Wasserrohrsysteme bringen darüber hinaus sauberes Wasser zu den Menschen außerhalb der Dörfer. So können die Menschen „*die Liebe Gottes trinken*“.



Das aktuelle Projekt für 2021/22, **Boreda Rural Water Supply**, hat ein Volumen von ca. 3 Millionen Birr (zurzeit 57.000 €). Errichtet wird ein durch Schwerkraft gespeistes Reservoir (25 m³) mit einem Haupt- und Verteilungsnetz (7 km Rohrleitungen, acht Wasserentnahmestellen mit je vier Wasserhähnen). Es wird ein Wasser- und Hygieneausschuss eingerichtet. Besonders wichtig für die Selbsthilfe vor Ort ist die Ausbildung von 15 Wartungstechnikerinnen und -technikern.

Gottfried Pescheck

„Es gibt nichts Gutes, außer: Man tut es“

– Erich Kästner

Unser Evangelischer Kirchenkreis Berlin Nord-Ost unterstützt diese Arbeit langfristig. Bitte helfen Sie uns, dem Berliner Missionswerk und unserer äthiopischen Partnerkirche, mit Ihrer Spende die Lebensbedingungen ganzer Dorfgemeinschaften zu verbessern.



Die Bankverbindung dafür:

Ev. KKV Berlin Mitte-Nord KK
BNO

IBAN DE42 1005 0000 4955 1925 00

Spende Wasserprojekt Äthiopien

Ansprechpartnerin:

Pfarrerin Nana Dorn, Ökumenebeauftragte

Tel. +49 (0)30 851 45 07

Berliner Missionswerk:

Ansprechpartner:

Dr. Martin Frank, Afrika-Referent

Tel +49 (0)30 2 43 44-151



*Maria von Magdala kam zu den Jüngern
und verkündete ihnen:*

ICH HABE DEN HERRN GESEHEN.

und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Joh. 20,18

Monatsspruch April

Foto Kalkowsky

Aktuelles vom Baugeschehen

Auch wenn sich auf unseren Baustellen derzeit wenig bewegt, im Hintergrund tut sich doch einiges. Die wichtigste Nachricht: Zur Sanierung des Margaretenhauses liegt uns nunmehr die Baugenehmigung vor, so dass dort die nächsten Schritte der baulichen Planungs- und Ausführungsphasen konkretisiert und umgesetzt werden können. Demnach werden wir dort in Kürze sichtbar mehr Veränderung wahrnehmen können.

Noch nicht ganz am Ziel sind wir bei der Baugenehmigung für den Pfarrgarten. Hier konnte der Gemeindekirchenrat erst mit anwaltlicher Unterstützung die Löschung veralteter, im Grundbuch vermerkter Baulasten auf den Weg bringen. Diese stehen der Baugenehmigung bisher entgegen. Wir hoffen, dass wir in absehbarer Zeit positive Nachricht aus dem Stadtplanungsamt erhalten, so dass auch hier weitere Schritte gegangen werden können.

Für das Pfarrhaus hat die Gemeinde bereits im September letzten Jahres einen Erbbaupachtvertrag mit dem Kirchenkreis Berlin Nord-Ost geschlossen. Dieser plant darin die Entwicklung eines kreiskirchlichen Zentrums mit Sitz des Superintendenten. Aufgabe des Erbbaunehmers wird die Sanierung des Pfarrhauses sein, für die bereits ein Planungsbüro beauftragt wurde. Damit wird der Gemeinde eine große Last genommen und wir freuen uns, wenn es mittelfristig mehr kirchliches Leben in Heinersdorf geben wird.

Eine kleinere Baustelle sind unsere Kirchenglocken. Immer wieder mal fällt eine unserer drei Glocken aus. Gelegentlich haben wir schon eine Firma bemüht, die die Glocken wieder gangbar gemacht hat, uns aber eine Reinigung der gesamten Anlage ans Herz legt. Die veranschlagten Kosten belaufen sich auf 2.500 Euro. Durch gezielte Spenden und Kollekten wollen wir diese Summe nach und nach zusammentragen. Wir freuen uns über alle, die diese Aufgabe finanziell unterstützen. Das können Sie gern über unsere Kontoverbindung unter Angabe des Verwendungszweckes „Glockenreinigung“ tun.

Sebastian Hein für den Gemeindekirchenrat

Unsere Gottesdienste

Wenn nicht anders angegeben, feiern wir die Gottesdienste ohne Beschränkungen. Bitte beachten Sie die kurzfristigen Mitteilungen auf unserer Website und im Schaukasten.

06. März	Invokavit Gottesdienst zum Weltgebetstag	10 Uhr	Vorbereitungsteam	
13. März	Reminiscere	10 Uhr	Pfrn. Hasselmann	
20. März	Okuli mit Abendmahl	10 Uhr	Pfrn. Hasselmann	
27. März	Lätare	17 Uhr	Pfrn. Finke	
30. März	Passionsandacht ökumenisch & regional	19 Uhr	Pfrn. Hasselmann	
03. April	Judika	10 Uhr	Pfrn. Hasselmann	
10. April	Palmarum mit Abendmahl	10 Uhr	Pfrn. Finke	
14. April	Gründonnerstag mit Abendmahl	18 Uhr	Pfrn. Hasselmann	
15. April	Karfreitag mit Abendmahl	10 Uhr	Pfrn. Finke	
17. April	Ostersonntag Familiengottesdienst	10 Uhr	Pfrn. Hasselmann	
18. April	Ostermontag	10 Uhr	Pfrn. Finke	
24. April	Quasimodogeniti	17 Uhr	Pfrn. Hasselmann	
01. Mai	Misericordias Domini mit Abendmahl	10 Uhr	Pfrn. Finke	
08. Mai	Jubilate	10 Uhr	Herr Pescheck	

15. Mai	Kantate mit Abendmahl	10 Uhr	Pfrn. Hasselmann	
22. Mai	Rogate	10 Uhr	Pfrn. Finke	
26. Mai	Christi Himmelfahrt Open-Air-Gottesdienst	15 Uhr	Vorbereitungsteam / Bläser	
29. Mai	Exaudi	17 Uhr	Pfrn. Finke	

Ein neues Gottesdienstformat

Schon vor über zwei Jahren gab es im Gemeindegottesdienst Ideen, bei den Gottesdiensten einmal Neues auszuprobieren. Die Corona-Pandemie hat diese Pläne bisher durchkreuzt. Nun aber hat der GKR beschlossen, eine der Ideen konkret umzusetzen:

Ab März wird jeweils **am letzten Sonntag im Monat** der Gottesdienst als **Nachmittagsgottesdienst um 17 Uhr** gefeiert.

Für die drei Monate, die der vorliegende Gemeindebrief umfasst, sind das die Sonntage **27. März, 24. April** und **29. Mai**.

Den Gottesdienst in diesem neuen Format nicht am Morgen zu feiern, sondern in den Nachmittagsstunden, ist ein Angebot an Langschläfer, Spaziergänger und alle Neugierigen!

Eine weitere Besonderheit: Der Nachmittagsgottesdienst wird als **Gottesdienst mit Gemeindegesang** gefeiert. Dazu werden wir die jeweils geltenden Vorschriften einhalten und mit Maske singen.

Bis voraussichtlich Oktober werden wir den monatlichen Gottesdienst um 17 Uhr feiern. Danach werden die Erfahrungen ausgewertet. Auf Ihre Rückmeldungen dazu freuen wir uns!

Pfarrerinnen Anne-Kathrin Finke

Ökumenische Gottesdienste & Andachten in der Passionszeit in Weißensee



02.03.	„verurteilen“	Kath. Gemeinde St. Josef, Behaimstr. 39
09.03.	„nachfolgen“	Ev.-freikirchl. Gemeinde, Friesickestr. 15
16.03.	„wachen & beten“	Stephanus-Stiftung, Albertinenstr. 20
23.03.	„bloßstellen“	Ev. Gemeinde Weißensee, Berliner Allee 182
30.03.	„tragen helfen“	Ev. Gemeinde Heinersdorf, Romain-Rolland-Str.54
06.04.	„unterm Kreuz stehen“	Kath. Gemeinde St. Josef, Behaimstr. 39

Christi Himmelfahrt

„Nicht wo der Himmel ist, ist Gott, sondern wo Gott ist, ist der Himmel.“ Diesen Satz formulierte der evangelische Theologe Gerhard Ebeling und weist uns darin auf die Vielfalt hin, die unser Reden vom Himmel haben kann.

Im Fest der Himmelfahrt Christi, das wir 40 Tage nach Ostern feiern, wird diese Vielfalt sichtbar und erlebbar. Die Weite des Himmels, das Sehen und Nicht(mehr)-Sehen des Auferstandenen, die ganze Welt, die nun in das göttliche Handeln hineingezogen ist: All das feiern wir an Christi Himmelfahrt.

In diesem Jahr ist es der 26. Mai. Wie seit einigen Jahren schon wollen wir den Gottesdienst zum Himmelfahrtstag als regionalen und ökumenischen Open-Air-Gottesdienst feiern. Wir planen den Gottesdienst auf der Festwiese an der Wendeschleife der M2.

Lassen Sie sich herzlich dazu einladen, und beachten Sie bitte auch die aktuellen Informationen auf der Website und im Schaukasten.

Pfarrerin Anne-Kathrin Finke

Unsere Gemeindeveranstaltungen

Die Gruppen und Kreise entscheiden, im Rahmen der vorgegebenen Maßnahmen, unter welchen Regeln sie stattfinden können. Bitte beachten Sie die kurzfristigen Mitteilungen auf unserer Website.

Gespräche beim Tee

Donnerstag	31. März	18 Uhr	„Erinnerungen an die Schulzeit“
Mittwoch	27. April	18 Uhr	„Auferstehung: Zweifel oder Erfahrung?“
Mittwoch	18. Mai	18 Uhr	„Vorbilder“

Bibelgesprächskreis

Montag, Dienstag, Donnerstag	21., 22. und 24. März	18 Uhr	Bibeltage
Mittwoch	20. April	19 Uhr	
Mittwoch	11. Mai	19 Uhr	

Gemeindekirchenrat

Dienstag	einmal im Monat	19.30 Uhr
----------	--------------------	-----------

Wichtige Termine von März bis Mai 2022 auf einen Blick

04./06. März	Weltgebetstag und Gottesdienst
21.–24. März	Bibeltage
09. April	Kirchenputz/Garteneinsatz
17./18. April	Osterfest
26. Mai	Open-Air-Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt

Weltgebetstag 2022



Im letzten Heft unseres Gemeindebriefes haben wir Sie in einem Beitrag über den Weltgebetstag 2022 informiert und zum Gottesdienst am Freitag, dem 4. März 2022 um 19 Uhr eingeladen. Frauen aus England,

Wales und Nordirland haben die Ordnung vorbereitet unter dem Leitwort „Zukunftsplan: Hoffnung“.

Die aktuelle Coronalage und die daraus folgenden Hygienemaßnahmen machen es erforderlich, dass wir den Weltgebetstagsgottesdienst verlegen. Wir werden den Weltgebetstag **am Sonntag, dem 6. März 2022** im Rahmen des Sonntagsgottesdienstes **um 10 Uhr** in der Kirche feiern.

Sollten wir noch nicht singen dürfen, so werden wir die Lieder von der CD hören. Auf unserer Internetseite werden Sie entsprechende Hinweise finden. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Gisela Nowitzki und das Vorbereitungsteam

Wussten Sie schon?

Vor über 130 Jahren taten sich christliche Frauen in den USA und Kanada im Sinne internationaler Frauensolidarität zusammen. Aus ihrem konfessionsübergreifenden Gebet ist die größte ökumenische Bewegung weltweit entstanden. Heute feiern Menschen in über 120 Ländern der Erde den Weltgebetstag.

Weitere Informationen zur Geschichte und Organisation des Weltgebetstags wie auch Materialien zum Download finden Sie online unter <https://weltgebetstag.de/>.

Herzliche Einladung zu drei Bibelabenden

„Engel, Löwen und ein Lied der Hoffnung“

Zugänge zum Buch Daniel

Montag, 21. März – Dienstag, 22. März – Donnerstag 24. März
jeweils um 18 Uhr im Gemeinderaum

Das Buch Daniel steht im Mittelpunkt der diesjährigen Bibelabende, das vermutlich jüngste Buch des Alten Testaments. Seine schillernden Geschichten wie die von Daniel in der Löwengrube werden uns beschäftigen, ebenso aber auch die zahlreichen apokalyptischen Szenarien, die es enthält. Was gibt Hoffnung im Angesicht von Gefahr und Unsicherheit – diese Frage durchzieht das Buch Daniel wie ein roter Faden. Wir werden gemeinsam bedenken, wie aktuell die Texte des Buches für uns sind und wie sich in Zeiten von Angst und Bedrohung von Gott sprechen lässt.

Ich freue mich auf unsere Gespräche!

Pfarrerinnen Anne-Kathrin Finke



Bleiglasfenster (Ausschnitt) in der katholischen Pfarrkirche Église Saint-Aignan de Chartres in Chartres, Darstellung: Daniel in der Löwengrube (Reinhard Hauke CC BY-SA 3.0)

Kirchenputz – Gartenpflege

am 9. April 2022

Zur Heinersdorfer Gemeindetradition gehört das jährliche große „Saubermachen“ in der Kirche vor Ostern. Das wollen wir auch in diesem Jahr so halten. Deshalb möchten wir alle Gemeindemitglieder und Freunde zum großen *Frühjahrs-Kirchenputz* aufrufen.

Auch in diesem Jahr soll parallel zur Pflege der *Kirche* die *Frühjahrspflege des Kirchengeländes* erfolgen. Unser schönes Kirchengelände ist ein Pfund, mit dem wir gerade in dieser schwierigen Zeit mit den pandemiebedingten Einschränkungen wuchern können: „*Open Air*“ eine gute Möglichkeit für Gemeindeveranstaltungen mit einem größeren Teilnehmerkreis. Im Vorjahr haben wir diese in vielfältigen Formen nutzen können. Auch 2022 soll nun unser Pfarrgarten wieder einen schönen Rahmen für Open-Air-Veranstaltungen bieten.

Wir wollen uns am Samstag um 10 Uhr treffen. Vielleicht erlaubt es die Situation, nach getaner Arbeit bei einer Tasse Kaffee oder Tee ins Gespräch zu kommen und – bei hoffentlich schönem Wetter – die Frühjahrsblüher im Garten zu bewundern.



Eine herzliche Bitte zum Schluss: Unser Bestand an Besen, Eimern, Wischern und Lappen ist leider begrenzt. Das gilt auch für die Gartengeräte. Deshalb wäre es schön, wenn Sie Ihre entsprechende „Ausrüstung“ mitbringen könnten.

Wir freuen uns auf Ihre tatkräftige Unterstützung und Mithilfe!

Gottfried Pescheck

Unsere Jugendarbeit

Christenlehre

Dienstag	1. und 2. Klasse	15.30 Uhr
	1. und 2. Klasse treffen sich z. Z. getrennt	
Donnerstag	3. Klasse	15.15 Uhr
Mittwoch	4. bis 6. Klasse	15.15 Uhr

Junge Gemeinde

Die Treffen der Jungen Gemeinde werden im Kalender auf der Website der Gemeinde (<http://www.gemeinde-heinersdorf.de/>) bekanntgegeben.

Amtshandlungen

In der Heinersdorfer Kirche fand am

12. Dezember 2021

die **Taufe** von

Valentina Schnetzinger

statt.

Ihr Taufspruch steht bei Markus 9, 23:

„Die Dinge sind möglich, dem, der da glaubt.“

Die Heinersdorfer Gemeinde freut sich über Valentinas Aufnahme in die Gemeinschaft und wünscht ihr für ihren weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen!



Kinderkirche



Kinderkirchentag



„Genial gemacht – genial daneben!“

An alle Grundschulkinder: Termin zum Vormerken!

Wer hat Lust bei einem großen Kinderkirchentag dabei zu sein?

Der Kirchenkreis Berlin Nord-Ost veranstaltet nächstes Jahr einen ganzen Tag für Kinder aus der 1.-6. Klasse. Erlebe zusammen mit anderen Kindern bunte Angebote und tauche in spannende Geschichten ein.

Mach mit bei großartigen Workshops und Aktionen und lerne Kinder aus deiner Umgebung kennen.

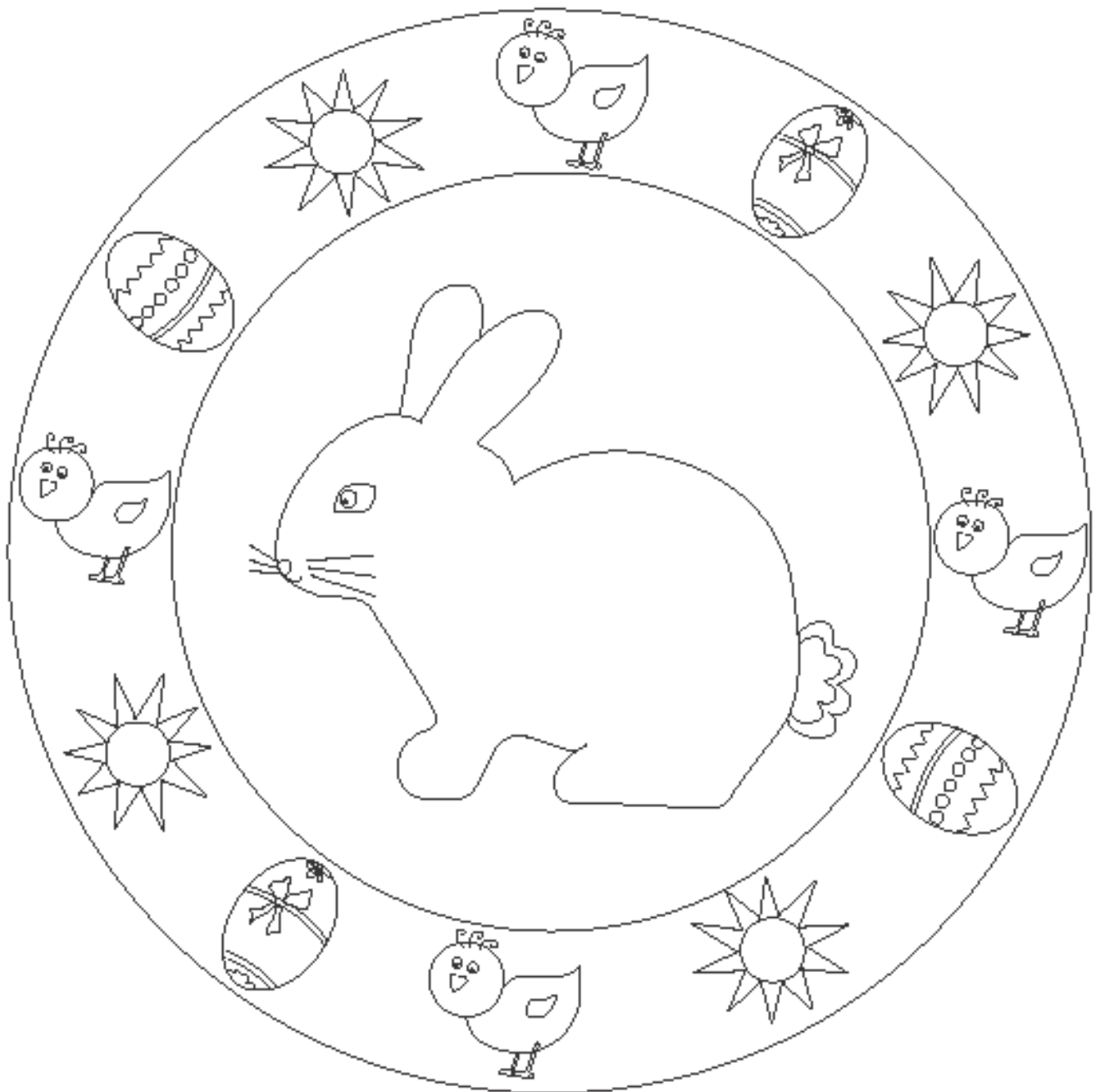
Zur Abschlussveranstaltung sind auch Deine Eltern herzlich eingeladen.

Samstag, 18. Juni 2022, 10.00-15.30 Uhr
Ev. Kirchengemeinde „An der Panke“

Der Kinderkirchentag findet nur statt, wenn es mit den Hygienemaßnahmen vereinbar ist. Weitere Infos bei:

Conni Hinz c.hinz@kirche-berlin-nordost.de und in den nächsten Gemeindebriefen!

Kleine und große Freunde bunter Farben finden hier mit dem Oster-Mandala eine erste Anregung zum kreativ-Werden.



Viel Freude beim Ausmalen!

Gedanken zum Monatsspruch Mai 2022

MONATSSPRUCH MAI 2022

Ich wünsche dir in jeder
Hinsicht Wohlergehen
und Gesundheit,
so wie es deiner Seele
wohlergeht. 3. Johannes 2



Wer schreibt heute noch Briefe – richtige Briefe, auf Papier und mit der Hand? Ganz persönliche Briefe sind etwas Besonderes. Sie sagen dem Empfänger: Für Dich nehme ich mir Zeit, Du bist mir wichtig.

Auch die frühen Christen haben sich gegenseitig geschrieben. Einer dieser Briefe ist der 3. Johannesbrief, mit nur 218 Wörtern der kürzeste Brief im Neuen Testament. Er wurde vermutlich zwischen 50 n. Chr. und etwa 130 n. in Ephesus geschrieben. Die Tradition sieht im Evangelisten Johannes den Verfasser. Diesmal schreibt er nicht an eine ganze Gemeinde, sondern an seinen „geliebten Gajus“, einen der wenigen Vertrauensleute, die er aufgrund eines Konfliktes in der Gemeinde des Gaius noch hat. Die Hintergründe des Konflikts bleiben aufgrund der Kürze des Briefes für uns weitgehend im Dunkeln.

Auf jeden Fall aber braucht Gajus Hilfe und Trost bei seiner Arbeit in der Gemeinde und seiner Missionstätigkeit. Johannes leitet deshalb seinen Brief mit dem Zuspruch ein, der Monatsspruch für den Mai 2022 sein soll:

„Mein Wunsch für dich: Es soll dir immer gut gehen. Bleib gesund!“

Und auch deine Seele soll sich wohl fühlen!“

Üblicherweise stehen solche Sätze am Briefende. Der Verfasser will seinem Freund jedoch gleich zu Beginn sagen: Es ist mir besonders wichtig, dass es dir gut geht. Er hat das *Wohlergehen* ganzheitlich verstanden, auch damals schon: Bleib gesund an *Körper und Seele*!

In der langen Zeit der Pandemie haben wir alle es schon unzählige Male selbst gehört und anderen gewünscht: Bleib gesund, gesund, gesund!

Vordergründig ist gemeint: Bleib von Krankheit verschont; stecke Dich nicht mit dem Virus an! Aber gemeint sollte auch sein: Bleibe innerlich gesund, behalte Deinen Lebensmut, Deinen Glauben! Lass Dich von Isolation und Gefährdungen nicht aus der Bahn werfen, sondern vertraue auf die Zukunft!

Im „Wonnemonat“ Mai atmen wir auf. Licht und Wärme können uns neuen Antrieb und Mut geben: neue Kräfte für Leib *und* Seele. Wir als Christen sollten nicht müde werden, uns ein solches Wohlergehen gegenseitig zuzusprechen. Ich wünsche uns allen neue Kräfte und diese Gesundheit an Leib und Seele.

Gottfried Pescheck

Veranstaltungen mit der *Zukunftswerkstatt Heinersdorf*
Bürgerverein Berlin-Heinersdorf e.V.



Heinersdorfer Themenabende

Klaus Mindrup

Teilnehmer der Weltklimakonferenz 2019 in Madrid

Ist unser Klima noch zu retten?

Dienstag, 15. März 2022

19:30 Uhr in der Heinersdorfer Kirche

Vorschau

wird auf den Internetseiten und in den Schaukästen der
Zukunftswerkstatt und der Gemeinde bekanntgegeben.

Zukunftswerkstatt Heinersdorf e.V.
Romain-Rolland-Str. 112, 13089 Berlin
Telefon: 21 98 29 70
www.zukunftswerkstatt-heinersdorf.de

Gemeindekirchenratswahl 2022

Nach der Grundordnung unserer Landeskirche, der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) ist der Gemeindekirchenrat (GKR) das Leitungsgremium der Kirchengemeinde. Es besteht aus den Ältesten, die von den wahlberechtigten Mitgliedern der Kirchengemeinde auf sechs Jahre gewählt werden. Gemeinsam mit Pfarrer oder Pfarrerin verantwortet der Gemeindekirchenrat die Planung und Gestaltung des Gemeindelebens.

In der ganzen Landeskirche finden die Wahlen zum Gemeindekirchenrat am **13. November 2022** statt. Die Wahlzeit der 2016 gewählten Ältesten endet nach sechs Jahren. Sie können wieder gewählt werden.

Der GKR in Heinersdorf besteht derzeit aus sechs Ältesten. Jeweils drei Älteste wurden vor sechs Jahren und vor drei Jahren gewählt. Damit sind in unserer Gemeinde bei der diesjährigen Wahl drei Älteste neu zu wählen. Es gibt jedoch eine wichtige Veränderung, die von der Landessynode im Herbst 2021 beschlossen wurde: Der bisherige dreijährige Wahlturnus wird verändert in einen einheitlich sechsjährigen Wahlturnus. Künftig wird nicht mehr jeweils die Hälfte des GKR neu gewählt werden, sondern alle Mitglieder eines GKR werden gemeinsam gewählt. Um das zu erreichen, wird bei der Wahl 2022 die Wahlzeit der neu zu wählenden Ältesten gekürzt. Sie sind nur auf drei Jahre zu wählen, damit bei der nächsten Wahl 2025 dann alle Gemeindekirchenräte einen gemeinsamen sechsjährigen Turnus beginnen können.

Schon jetzt können Gemeindeglieder Vorschläge für geeignete Kandidatinnen und Kandidaten machen. Die „Ordnung für die Ältestenwahl“ nennt dazu als Kriterium, dass die Vorgeschlagenen „sich zu Wort und Sakrament halten und ihr Leben am Evangelium Jesu Christi ausrichten“, dass sie „am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen und bereit sind, über die innere und äußere Lage der Kirchengemeinde Kenntnis und Urteil zu gewinnen.“ (Ältestenwahlgesetz § 5)

Die Wahl zum neuen Gemeindekirchenrat wird uns in diesem Jahr begleiten. Im nächsten Gemeindebrief gibt es dazu weitere Informationen.

Anne-Kathrin Finke

Viel Glück und viel Segen...

...wünschen wir unseren Gemeindemitgliedern, die in den kommenden Monaten Geburtstag feiern.

Alle, die 75 Jahre und älter werden, seien hier genannt:

März 2022

03.03.	Isolde Syring	18.03.	Helmut Leip
04.03.	Wolfgang Zickert	19.03.	Manfred Knafla
05.03.	Dr. Erhard Bailleu	19.03.	Inge Kruska
05.03.	Christel Fülter	25.03.	Barbara Schütz
06.03.	Manfred Neupert	26.03.	Bernhard Boyke
07.03.	Brigitte Wittig	29.03.	Georg Schickhoff
09.03.	Peter Berndt	30.03.	Peter Fodstad
11.03.	Eva-Maria Schröter		

April 2022

06.04.	Hannelore Maslinski	11.04.	Dr. Horst Seibt
06.04.	Gerhard Tempel	23.04.	Marga Dannat
07.04.	Joachim Krause	26.04.	Waltraut Schwarz
10.04.	Jürgen Pape	27.04.	Siegfried Henke
11.04.	Christel Habermann		

Mai 2022

04.05.	Ruth Wichlacz	16.05.	Manfred Thenent genannt Daehne
06.05.	Dr. Jürgen Beckert	16.05.	Käte Mörder
07.05.	Margrit Unbehau	23.05.	Melita Wildner
09.05.	Monika Rohloff	29.05.	Brigitte Seiner
11.05.	Edith Janitz	29.05.	Dr. Sigrid Keipert
15.05.	Hella Nitschke	29.05.	Edith Gießmann

Sollten Sie die Veröffentlichung Ihres Geburtstages nicht wünschen, informieren Sie uns bitte darüber.

Kirchenlieder neu entdeckt

„Der schöne Ostertag!“



Das Lied Nummer 117 in unserem Evangelischen Gesangbuch (EG) „Der schöne Ostertag!“ kommt eigentlich aus dem Niederländischen und trug ursprünglich den Titel „Hoe groot de vruchten Zijn“. Komponiert hat es im Jahr 1624 Dirk Raphaelszoon Camphuysen, Joachim Frants Oudaan schrieb 1684 den Text dazu, die Abbildung links zeigt den Erstdruck. 200 Jahre später wurde es 1894 von George Ratcliffe Woodward als „This joyful easter side“ ins Englische und wiederum 1983 von Jürgen Henkys ins Deutsche übersetzt. Wer es nicht kennt, findet online verschiedene Aufnahmen zum Reinhören (und zuschauen).

Alle, die neugierig geworden sind, finden hier die erste Strophe auf Niederländisch und Englisch zum Mitsingen:

Hoe groot de vruchten zyn,
Door Christus dood verworven,
Toen Hy met bittre pijn,
Aan 't kruise was gestorven!
Hoe troostb're zielen stut
Zyn dierbaar bloed mag weezen!
't Waar idel en onnut,
Waar Christus niet verreezen,
verreezen, verreezen, verreezen.

This joyful Easterside
away with sin and sorrow!
My love, the Crucified,
has sprung to life this morrow.
Had Christ, who once was slain,
not burst his three-day prison,
our faith had been in vain:
but now hath Christ arisen,
arisen, arisen;
but now has Christ arisen!

Alexandra Willkommen

Unsere Kontoverbindung für Kirchgeld und Spenden

Bitte beachten Sie:

Für Kirchgeld und Spenden gibt es eine neue Kontoverbindung!

Wenn Sie der Kirchengemeinde Heinersdorf eine **Spende** zukommen lassen oder Ihr **Kirchgeld** überweisen wollen, benutzen Sie bitte folgendes Konto des Kirchlichen Verwaltungsamtes:

Empfänger: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

Berliner Sparkasse

IBAN: DE89 1005 0000 4955 1926 24

Verw.-Zweck: Kirchengemeinde Berlin-Heinersdorf

Wenn Sie für einen bestimmten Bereich unserer Gemeindearbeit spenden wollen (z. B. Kirchenmusik, Arbeit mit Kindern o. ä.), vermerken Sie dies bitte zusätzlich im Feld „Verwendungszweck“. So können wir Ihre Spende in Ihrem Sinne einsetzen.

Wenn Sie die Stelle der **Gemeindesekretärin** in unserer Gemeinde, die allein aus Spendenmitteln finanziert wird, unterstützen wollen, überweisen Sie Ihre Spende bitte auf dasselbe Konto, allerdings mit einem anderen Verwendungszweck:

Empfänger: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

Berliner Sparkasse

IBAN: DE89 1005 0000 4955 1926 24

Verw.-Zweck: KG Berlin-Heinersdorf, RT.1025/00.7600.00.1900

Dadurch ist sichergestellt, dass Ihre Spende genau und ausschließlich für die Beschäftigung der Gemeindesekretärin eingesetzt wird.

Selbstverständlich werden für alle Spenden Spendenquittungen ausgestellt, wenn dies gewünscht wird.

Allen Spenderinnen und Spendern herzlichen Dank!

In eigener Sache

Der Gemeindebrief befindet sich derzeit, wie Ihnen sicherlich bereits aufgefallen ist, im Wandel. Wir probieren in dieser und in den kommenden Ausgaben Neues aus und ändern Aufbau und Erscheinungsbild.

Dabei interessiert uns Ihre Meinung:

Was hat Ihnen immer gefallen und sollten wir unbedingt beibehalten?
Was haben Sie sich schon immer vom Gemeindebrief gewünscht?
Weche Neuerungen gefallen Ihnen, welche nicht?

Schreiben Sie uns Ihre Meinung an

gemeindeblatt@gemeinde-heinersdorf.de

oder an das

Gemeindebüro ev. Kirche Heinersdorf

Romain-Rolland-Straße 54

13089 Berlin

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldungen!

Impressum:

Redaktion und Layout: Pfrn. Dr. Anne-Kathrin Finke,
Pfrn. Dr. Milena Hasselmann, Roswitha Kalkowsky,
Gottfried Pescheck, Dr. Alexandra Willkommen

Fotos Titel- und Rückseite: Roswitha Kalkowsky

E-Mail: gemeindeblatt@gemeinde-heinersdorf.de

Redaktionsschluss für Heft 2/2022: 10. Mai 2022

Für den Inhalt der Artikel zeichnen die Verfasser*innen verantwortlich.

Herstellung: Druckerei Rohloff – Romain-Rolland-Str. 14-24; 13089 Berlin

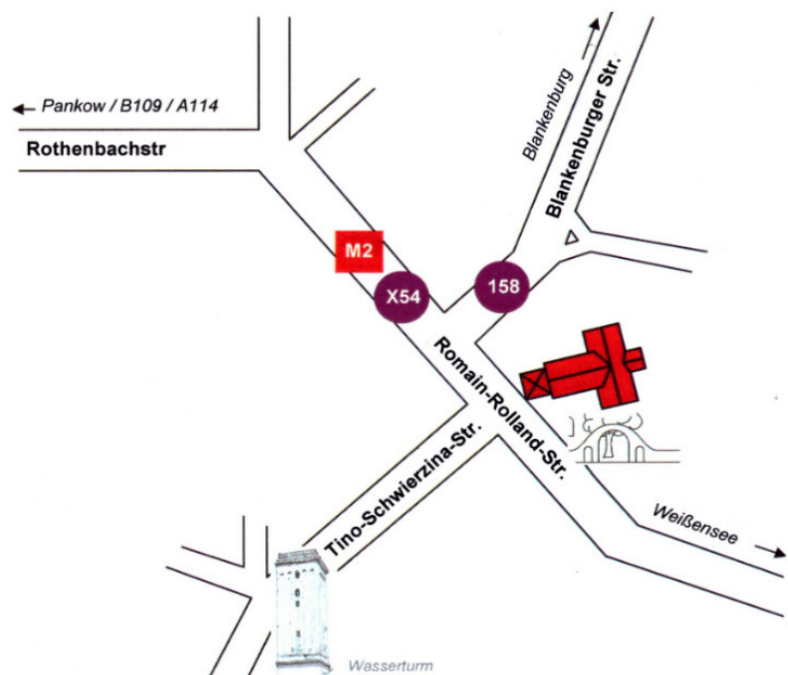
Kontakte

Pfarrerin	Dr. Anne-Kathrin Finke ☎ 0172 / 289 45 57 a-k.finke@kirche-berlin-nordost.de
Pfarrerin im Entsendungsdienst	Dr. Milena Hasselmann ☎ 0151 / 46625663 milena.hasselmann@gemeinsam.ekbo.de Sprechzeit: Dienstag 10–12 Uhr
GKR-Vorsitzender	Sebastian Hein gkr@gemeinde-heinersdorf.de
Katechetin (Christenlehre)	Doreen Kohlstock ☎ 033 397 / 272389 kohlstock@gemeinde-heinersdorf.de
Gemeindebüro	Friederun König ☎ 0173 / 669 25 61 gemeindebuero-heinersdorf@kirche-berlin-nordost.de Sprechzeit: Dienstag 10–12 Uhr
Leiterin der Kita	Elisabeth Dahms ☎ 030 / 472 44 24 heinersdorf-kita@evkvbm.de
Junge Gemeinde	Ansprechpartnerin: Pfrn. Milena Hasselmann

Der Weg zu uns

Romain-Rolland-Straße 54,
13089 Berlin

mit der Tram M2 oder
den Buslinien X54 und 158
bis „Heinersdorf Kirche“



...oder online unter <http://www.gemeinde-heinersdorf.de/>



Wir laden herzlich ein
zum ökumenischen und regionalen

Open-Air-Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt

26. Mai 2022 – 15 Uhr
auf der Festwiese an der Wendeschleife der M2



druckerei rohloff
OFFSETDRUCK • DIGITALDRUCK

Meisterbetrieb • seit über 50 Jahren

Romain-Rolland-Straße 14-24
13089 BERLIN - WEISSENSEE

Tel. (030) 442 73 69 • Fax (030) 44 34 28 51

E-Mail: druck@druckerei-rohloff.de

www.druckerei-rohloff.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8.00 - 16.00 Uhr